UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Die Wetterfreien, ihr Verhältnis zum Stift und ihre Verpflichtungen, 1393.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Visual Library

Testaments angegriffen werden sollten, sie nach Verhältnis des Vermächtnisses mit den anderen Legataren zur Verteidigung beitragen wollen.[14]

1392 Februar 2. Äbtissin, Pröpstin, Dechantin und Kapitel der weltlichen Kirche zu Heerse bekennen: Sophya von Schaghen, Pröpstin unserer Kirche guten Andenkens, hat in ihrem Testamente ihre Güter der hiesigen Kirche vermacht, auf daß ihr Jahrgedächtnis gehalten werde. Elisabeth, die Frau des Ritters Wedekind von Falkenberg und leibliche Schwester der genannten Sophie, hat uns als deren Testamentsvollstreckerin (testamentaria) 60 Mark schwerer Warburger Pfennige übergeben. Damit haben wir auf Elisabeths Rat einen Hof (quandam Curiam) in Oysthem bei Brakle von Konrad von Istorp erworben, für dessen Einkünfte wir alljährlich die Memorie für Pröpstin Sophie am Tage der heiligen Martyrer Taurinus und Herculeanus nach Gewohnheit unserer Kirche halten werden.[15]

1392 Dezember 13. Ritter Gottschalk von Welde und sein Vetter Johann versetzen mit Zustimmung der Äbtissin Mechtild von Heerse als ihrer Lehnsherrin ihren Hof zu Engern, gelegen in der Pfarre tho Wepelde, genannt der Eickhoff oder auch Meyerhoff, 4 Hufen groß, an das Domkapitel zu Paderborn für 200 Gulden Rinscher werunge.[16]

Unterm 20. Dezember 1392 verpflichten sich die vorgenannten von Welde, den eckhof to eynger binnen 6 Jahren wiederzukaufen; wenn das nicht geschieht, kann die Äbtissin den Hof wiederkaufen. Unter den Zeugen: Bertold van Corbeke und Bertold van sydinckhosen, Prestere, beleinet to Herse.[17]

Die Wetterfreien; ihr Verhältnis zum Stift und ihre Verpflichtungen, 1393.

Nach langer Zeit hören wir einmal wieder etwas von den Freien zu Wetter. 1393 Januar 7. Nolto Ludolfingk, Wichman Gerdingk von Linken, Henneke Lutgardingk, Hermann Pischop, Abeke Benning, Hermann Arndingk genannt Heimsoet, Konrad Ploren, Wessel Slein genant Schoef in Duigentorp, Arnt Bolingk, Nolto, Meier (Villico) in Krukenheim, Henneke Jacodingk, Heineke Benning, Gerke Plore und viele andere zum Amte Wetter gehörige Pflichtige der Kirche zu Heerse erscheinen vor der ehrwürdigen Frau Guda von Oedekenbach, Dechantin der genannten Kirche zu Herse, und Rudolph, Meier (Villico) des Haupthofes (principalis Curiae) in Wettere, als Vorsitzenden im Gerichte. Zuerst wurden die Pflichtigen (debitores) von seiten der Heerser Kirche gefragt: „Wie is Juwe Herschup und wem bekenne gy Herschup?" Auf diese Frage erbaten und erhielten sie Erlaubnis zur Beratung und antworteten nach gehaltener Beratung einmütig und mit freiem Willen: Wir sind keiner Herrschaft rechtlich (de jure) verpflichtet als der glorreichen Jungfrau Maria, Königin des Himmels, und der Äbtissin und dem Kapitel der weltlichen Kirche

---

[14] St A M Msc. VII 4510 A fol. 15. Abschr. v. Crux i. Pfarrarch.
[15] Abschr. v. Crux im Pfarrarch. „Ex antiquo Copiarum Libro. Pag. 14."
[16] Abschr. d. 17. Jahrh. i. Paderb. Altert. — Stolte, Arch. S. 205.
[17] N K S. 111.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zu Herse, deren freie Leute wir sind und denen wir als unserer wahren Herrschaft fest anhängen.

Darauf wurden die Vorgenannten in demselbigen Gerichte gefragt nach Pachtverhältnis und Einkünften (de justitia pactuali ac reditibus), womit sie der Kirche zu Herse verpflichtet wären. Nach erbetener, gewährter und gehaltener Beratung antworteten sie einmütig: Einige von uns sind verbunden (tenentur), der Kirche zu Herse jährlich von den Gütern selbiger Kirche, die wir besitzen, zu geben „integra debita, Vulgariter Vulschuld", einige sind verbunden zu geben „dimidia debita, Vulgariter Halffschuldt". — Ferner gefragt von seiten der genannten Kirche, welche, welcher Art und welchen Umfanges (quae, qualia et quanta) die Verpflichtungen (debita) seien, die gewöhnlich Vulschuldt genannt werden, antworteten sie einmütig: Ein im Amte Wettere belegenes, der Kirche zu Vollschuld verpflichtetes Haus (Domus) muß dieser Kirche jährlich rechtlich (de jure) liefern zwei Scheffel Hafer Osnabrückisches Maß, ein Schaf mit Lamm, ein Schwein, zwölf Ellen Leinwand und zwei Bund (fasciculos) „Vulgariter Klouen Flasses", gut gereinigt. Aber ein der Kirche zu Herse zu Halbschuld verpflichtetes Haus muß ihr jährlich liefern zwei Scheffel Roggen, vier Scheffel Hafer, ein Schaf mit Lamm, ein Schwein, sechs Ellen Leinwand und zwei Klouen Flachs, und jede Kloue hat dreißig risten.

Nach Aufzählung der vorgenannten Schulden durch die Pflichtigen sagten diese, daß sie seit langer Zeit die genannten Schulden mit Geld aus Gnade (ex gratia) bezahlt hätten, nämlich den Hafer nach dem Lauf des Marktes (secundum cursum fori communis); für das Schaf mit Lamm zwölf schwere Osnabrückische Pfennige, für das Schwein acht Pfennige, für die Elle Leinwand einen Pfennig und für jede Kloue Flasses einen Pfennig. — Als von der Frau Dechantin namens der Kirche zu Heerse berufener Notar amtierte bei dieser Gerichtshandlung Godschalk Kleinschmidt, Kleriker der Paderborner Diözese; als Zeugen Joannes Tuleman, Priester in schwaneyge, Joannes Abdes, Viceplebanus in Bure, Hermann von Vieter, Amtmann in Ravensberg.[18]

Aus dieser Verhandlung ersehen wir, daß die Wetterfreien Schutzhörige des Stifts waren. Bei der weiten Entfernung von Wetter bis Heerse lag es nahe, daß man im Stift sich die Zahlung der jährlichen Lieferungen in Gelde gefallen ließ. Aber die Hofbesitzer waren sich damals noch voll bewußt, daß sie zur Leistung in natura verpflichtet waren; diese war de jure, die Leistung in Gelde ex gratia.

1393 März 12. Getreue Aufzeichnung der Heerser Kirche: Friedrich von Evelinghusen, zurzeit bürgerlicher Richter (judex civilis) in Dryngenberg, Geze, seine Ehefrau, Albert von Evelinghusen, Friedrichs Vaterbruder, haben nur Leibzuchtsrecht (victualitii jus) an den Gütern, die sie von der Heerser Kirche haben, von denen das eine gelegen ist in der Gemarkung von Brakel und Temmen Hove genannt wird, das andere in der Gemarkung Rysele und Hof derer von Brakel (Brakelische Hoef) genannt wird; alle diese Güter baut zurzeit Johannes Hesse, Bürger in Brakel. Wenn alle drei obengenannten Personen gestorben sind, fallen die Güter frei (ledig und loes) an die Kirche zurück.[19]

[18] St A Osnabrück. — Gedr. Osnabrüggische Unterhaltungen 1770, S. 59—61.

[19] St A M Mfc. VII 4510 A fol. 92. — Urk. von 1392 Mai 1, Abschr. N K S. 128, worin das oben Eingeklammerte.

1393 März 24. Cordt van roden, hille sine elike husvrowe, Cordt [und] Henneke ere sone, Geseke, Kunne unde mechild ere tochtere, Diederich van roden, hampe sine elike husfrove, Borgere to Borgentrike, verkaufen Metten van deme Rethberge, Ebbedissen des vrigen stichtes to Hersе, ihren „Hoff den wy van er to leene hadden in man stad gelegen im Dorpe unde in der Veltmarke to Eysen, de gheachtet is uppe veer Hove Landes, unde den nu to tyden buwet Herman Lockmans mit . . . rechten . . . war de ghelegen synt uppe Kerkhove, in Dorpe, in Holte, in velde, in ackeren buaftig und unbuaftig, in wateren, in wesen, in weiden, in törwen, in twigen, in wegen, in unwegen, af und tokomende, to drivende, to varende, to ridende unde to ghande . ." für 65 Mark Warburger schwerer Pfennige. Tügen sint hier over und an geweſt Her Bertold Kerckherr to Borgentrike, Her Gotschalk Kleinschmet, Her Bertold van sidinckhus, und Her Bertold van Corbeke Prestere beleinet to Heerse. Neben der Äbtissin siegeln Bürgermeister und Rat und der wertlike richter der stad to Borgentrike: Herman Wigermisse, Borgermester, Kord Bunen, Kord Bik, Johan de wischere, Herman de Greve, Kordt arndes, Henric Thus, Tolleken Krummen, Gotte Schultete, Henrich raidgeve de Junge, Johan ernstes, unde Henric van Detzele [Dössel] de junge, radtlude, unde Nolte van Hiddesen, richter to dusser tyd der stadt to Borgentrike.[20]

1393 November 29. Wener und Ludolf Marscalk, Knappen, Vettern, verkaufen mit Vulbord der Äbtissin und des Kapitels zu Heerse der edlen Frau Metten van deme Retberge, Ebbedissen darsulves to Heerse, zwei Teile [zwei Drittel] des Hofes zu Peckelsen, der geachtet ist auf fünftehalb Hufe Landes und den früher Gherd Abbetmeyers, weiters geheißen de Richter, baute, und den men to düsse tyt segget ümme scheppel Hüre, und wovon sie den dritten Teil auch verkauft haben an Äbtissin und Kapitel zu Heerse. Sie hatten insgesamt den Hof ungeteilt von der Äbtissin zu Lehen zu Pachtrecht, nämlich alle Jahre zu bezahlen aus dem ganzen Hofe auf Sünte Gallen dag der Äbtissin ein punt wasses und dem Kapitel 27 Warburger Pfennige zu Kleidergelde. Sie haben den Kaufpreis, 72 Mark und 16 Schillinge, empfangen und setzen die Käuferin „in vrigge ledige vullkomene lisliche rowelige ersliche upborende hebbende were". Tüge sint hir over und ane geweſt de weisen beschedenen man Herr Henrich Nothelling Kerckhere to Peckelsen, Herr Johan otterschocke, Herr Gosschalk Kleinschmet, unde Herr Bertoldt van sydinghusen Prestere belent to Heerse. Es siegeln mit Äbtissin und Kapitel (ermeswind, provestinne, Goda, Dekeninne) zu Heerse und Bürgermeister und Rat zu Peckelsheim: Bertoldt Abbet-Meyger Borgermester, Bode de Greve, Henrich Grope, Henrichs Plas, Herbold Nolten, Johan selink, Diederich Hoken, Johan Nothelling, Johan Ernstes, Johan van Horne, unde Gotte Kroppes, de van uns verstorven is, ratlüde to Peckelsen.[22]

In einer zweiten Urkunde vom gleichen Tage verkaufen dieselben der Äbtissin und dem Stifte das dritte Drittel für 36 Mark 8 Schillinge, für die Pacht seligen edelen Herrn Otten von Bentheim, Domprovestes to Paderborn, Begengnüsse alle jar to begaende uppe sünte Thomas avende des hilgen Apostels.[23] —

---

[20] N K S. 217.

[22] N K S. 140—44. Die Abschrift umfaßt 4 volle Bogenseiten. Muster einer weitschweifigen, wortreichen Urkunde. Bei „were" acht Beiwörter, die im Grunde sämtlich überflüssig sind.

[23] N K S. 144—48.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

An diesem Jahrgedächtnis wurden später 11 Scheffel Roggen und 11 Scheffel Hafer gezahlt.

1394 Februar 8. Äbtissin Mechild belehnt nach Heerseschem Gewohnheits-Pachtrechte den Knappen Wernher von der Malsburg mit Ländereien, die die von Norde bis dahin vom Stifte gehabt hatten, nämlich:

1. mit dem Gute zu Heldagessen und der zugehörigen Holzmark, „de vrigen Sundern" genannt, 12 Huben groß, zu jährlich 2 Mark Pacht;

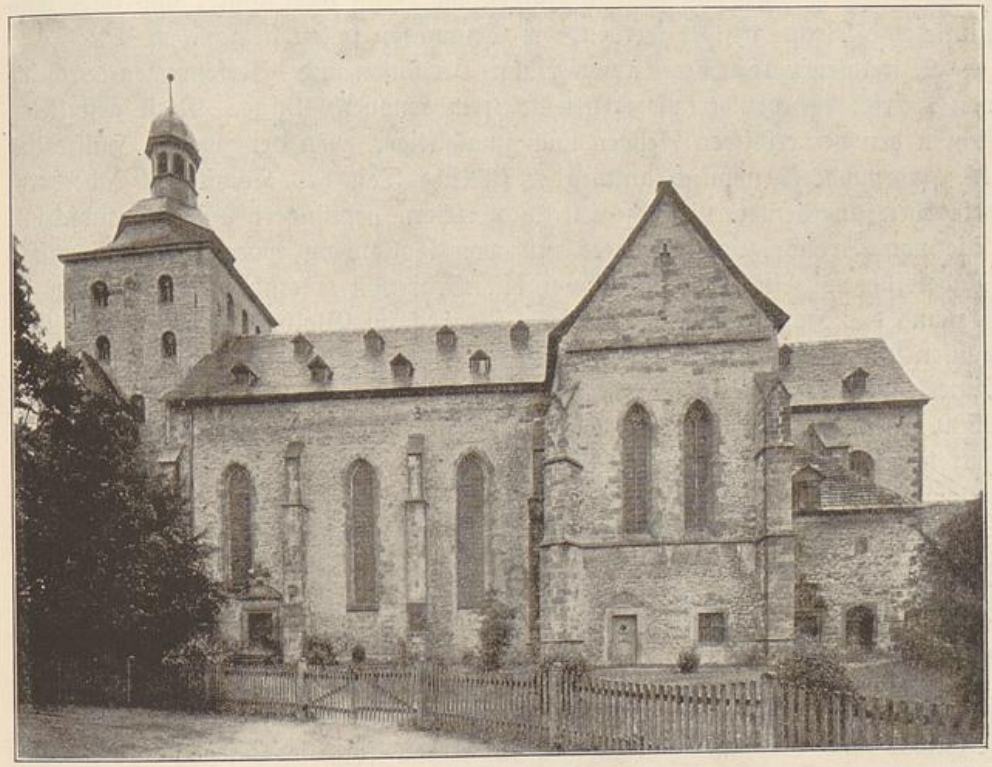

Bild 31. Stiftskirche; Südseite.

2. mit dem lüttiken Hof by dem Water zu Lütiken Norde, zu 30 Pfennig jährlicher Pacht für St. Quentins-Kapelle in Herse;

3. mit einem zweiten Hofe zu Lüttiken Norde gegen $^1/_2$ Mark Pacht für die Propstei in Heerse.[24]

1394 Mai 5. Hardeken Gropendorf anerkennt, daß er das Pachtgut Bredenbeck [jetzt Breitenhaupt] zwischen Steinheim und Schwalenberg von der Äbtissin Mechtild von Rietberg und dem Kapitel zu Heerse zu Lehen empfangen habe wegen der vielen guten Dienste, die er dem Stifte geleistet hatte, mit dem Bedinge, daß er jährlich auf Grünen Donnerstag in die Kirche zu Heerse 10 Schillinge schwerer Warburger Pfennige liefert.[25]

---

[24] Paderb. Altert. — Stolte, Arch. S. 206.
[25] N K M Nr. 203.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN